



DER NEUSTE ROHSTOFF:
BIG DATA



WIE DIE FINNISCHE ÖL- UND GASGESELLSCHAFT NESTE MIT PROCESS MINING PROZESSEFFIZIENZ UND EXZELLENZ VORANTREIBT



100%
TRANSPARENZ



11,7 MRD.
UMSATZ



5.000
MITARBEITER

Bei Neste ist die Zeit des Business as Usual vorbei. Ende 2014 fasste die finnische Ölgesellschaft den Entschluss, sich nicht mehr mit den aktuellen Abläufen zufrieden zu geben, sondern das Beste aus ihren internen Prozessen herauszuholen. Das Ziel war es, die Geschäftsprozesse weiter zu entwickeln und das Geschäftsprozessmanagement kontinuierlich zu optimieren. Diese Entscheidung ging Hand in Hand mit einem kulturellen und technologischen Wandel, der nur mit innovativen Big-Data-Technologien wie Celonis Process Mining realisiert werden konnte.

AUSGEREIFTE PROZESSE –
ZUFRIEDENE KUNDEN

Neste ist eine innovative Öl- und Gasgesellschaft mit Sitz in Finnland, die für ihre Nachhaltigkeitsleistung bereits ausgezeichnet wurde. Bei über 5.000 Mitarbeitern und diversen Geschäftseinheiten mit verschiedenen Bereichen, Systemen, Einschränkungen und Supply Chains ist es schwierig, den Überblick über die eigenen Geschäftsprozesse zu behalten. Mit nur fünf Raffinerien ist der Beschaffungsprozess zwar relativ einfach, das Lieferantennetz hingegen sehr komplex, da Neste zusätzliche Rohstoffe aus sehr

unterschiedlichen Quellen bezieht. Vor allem die Logistikprozesse haben es in sich – ohne Visualisierung und Auswertung der Transaktionsdaten sind sie kaum beherrschbar. Das starke Wachstum des Weltmarktführers im Bereich Biodieselmotoren, auf die bereits rund 50 Prozent des Umsatzes entfallen, macht die Aufgabe nicht leichter.

Neste wollte diese Herausforderungen mit einem stärkeren Fokus auf die Geschäftsprozesse angehen: Hauptziel des Unternehmens war es, den Nutzen für den Kunden durch verbesserte Liefermöglichkeiten zu erhöhen. Dies erforderte zum einen Transparenz und ein Verständnis der funktionsübergreifenden Prozessketten, zum anderen die Koordination und Zusammenarbeit verschiedener Abteilungen, um Prozesse verbessern und operative Exzellenz zu erzielen – und dass Mitarbeiter lernen, die Prozesse zu steuern und kontinuierlich zu verbessern.

VORREITER BEI GESCHÄFTSPROZESSEN:
DAS CENTRE OF EXCELLENCE

Um das Geschäftsprozessmanagement zu optimieren, entwickelte das Unternehmen



„Die Visualisierung von Daten und deren Abweichungen deckt nicht nur Engpässe auf, sondern liefert die Verbesserungsmöglichkeiten gleich mit.“

Benjamin Nilsson

Business Process Management Lead

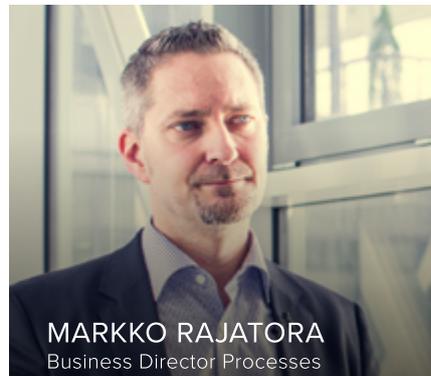
zunächst einen unternehmensweiten Rahmen zur Verbesserung von Geschäftsprozessen. „Wir wollten sicherstellen, dass die Geschäftsprozesse Teil des Arbeitsalltags der meisten unserer Mitarbeiter werden und nicht nur auf einem Blatt Papier in einem Team stehen“, erklärt Benjamin Nilsson, Business Process Management Lead. Dies erforderte ein kontinuierliches Change Management, das seither vom Business Process Leadership (BPL) Team vorangetrieben wird, einem unternehmensweiten Centre of Excellence aus Managern und Analysten für Geschäftsprozesse, die über ein umfassendes Wissen der verwendeten digitalen Lösungen, Konfigurationen und Prozesse sowie des dahinterstehenden Unternehmens verfügen.

Das BPL-Team sorgt dafür, dass die Prozessmanagementkompetenzen in den einzelnen funktionalen Teams Schritt für Schritt verbessert werden. Außerdem stellen sie sicher, dass die Prozessverantwortlichen in verschiedenen Unternehmensorganisationen die Überwachung und Verbesserung der Prozesse sicherstellen. Das BPL spielt eine zentrale Rolle und unterstützt die Prozessverantwortlichen bei der Weiterentwicklung der Prozessanalytik, der Verbesserung von Fähigkeiten und Kompetenzen sowie bei der Suche nach den richtigen Verbesserungsmaßnahmen. „Wir setzen alles daran, um durch verbesserte Verfahren Prozessreife zu erreichen“, erklärt Markko Rajatora, Business Director Processes. „Unser Ziel ist es, mit Prozessverbesserungen den geschäftlichen Erfolg

des gesamten Unternehmens positiv zu beeinflussen.“

EINFÜHRUNG VON SAP

Ohne Analyse ist keine Prozessoptimierung möglich, und ohne Daten ist keine Analyse möglich. Bevor der Wandel der



MARKKO RAJATORA
Business Director Processes

Unternehmenskultur mit digitalen Lösungen zum Geschäftsprozessmanagement begleitet werden konnte, passte Neste zunächst seine IT-Infrastruktur an und schaffte mit der Implementierung einer neuen SAP-HANA-Landschaft die Basis zur Prozessanalyse. „Das ganze Konzept steht und fällt damit, dass Rohdaten zur Auswertung verfügbar sind. Dies sehe ich als das größte Potenzial, um effizient zu bleiben“, sagt Benjamin Nilsson. Vor diesem Hintergrund spielte das Netzwerk der Prozessverantwortlichen bereits eine wichtige Rolle bei der Entwicklung und Neugestaltung der SAP-Prozesse sowie bei der Identifizierung der ersten

Prozess-Schlüsselkennzahlen (KPI) und Kontrollen für die spätere Implementierung der digitalen BPM-Lösungen.

SCHNELLE ANALYSEN MIT PROCESS MINING

Ende 2016 entschied sich Neste für die Process-Mining-Software von Celonis, da sie am besten zur SAP-Umgebung passte. Nicht nur die Softwarefunktionen, sondern auch die einfache Implementierung, Benutzerfreundlichkeit und Flexibilität überzeugte Neste. „Celonis ist geradlinig und sehr einfach zu benutzen. Nach der Erstellung eines Prozessmodells auf Basis der zugrunde liegenden Daten können Analysen nahezu im Handumdrehen erstellt werden“, erklärt Markko Rajatora. „Neue Dashboards sind nicht nötig. Man kann vorhandene Dashboards nutzen – das ist sehr intuitiv und zeitsparend.“

Celonis Process Mining nutzt die umfangreichen Daten in IT-Systemen wie SAP, um Geschäftsprozesse zu verfolgen und zu visualisieren. Es verbessert die Transparenz und fördert faktenbasierte Analysefunktionen. Auf Basis der Ergebnisse und Prozess-KPIs lassen sich in Echtzeit Möglichkeiten zur Prozessverbesserung ermitteln. „Die Visualisierung von Daten und deren Variationen deckt nicht nur Engpässe auf, sondern liefert die Verbesserungsmöglichkeiten gleich mit“, sagt Benjamin Nilsson. „Mitarbeiter aus unterschiedlichen Prozessbereichen der Supply Chain, die ihre Geschäftseinheit am besten kennen,



können anhand dieser Ergebnisse ihre internen Abläufe verbessern.“

VOLLSTÄNDIGE TRANSPARENZ DES SUPPLY-TO-PAY-PROZESSES

Für Neste ist wichtig, seine Versprechen gegenüber den Kunden und Lieferanten einzuhalten. Aus diesem Grund will Neste Process Mining zunächst für Supply-Chain-Prozesse ausrollen. Die Implementierung der Analysefunktionen begann bereits Anfang Juni 2017 und konzentriert sich derzeit auf die durchgängigen Kernprozesse von SAP IS-Oil: Supply-to-Pay (S2P) und Order-to-Cash. Beim S2P-Prozess richtet Neste sein Augenmerk auf Aktivitäten der Anbieterseite: von der Planung und Ausführung der Logistik über die Bestandsführung bis zu Bestellungen und Verbindlichkeiten. Dies umfasst auch Aktivitäten in den

Bereichen Logistik, Qualitätsmanagement und Finanzen. Durch mehr Transparenz will Neste gleich mehrere Ziele erreichen: verbesserte Liefergenauigkeit, kürzere Durchlaufzeiten für Rechnungsfreigaben, beschleunigtes Cash-Flow-Management und termingerechte Zahlungen.

WAS DIE ZUKUNFT BRINGT

Parallel zum S2P-Prozess werden schnelle Pilotprojekte durchgeführt, um die Process-Mining-Möglichkeiten auch in anderen Geschäftsbereichen von Neste bekannt zu machen. Neste testet zum Beispiel auch Anwendungsfälle von Celonis im IT Service Management. „Wir erstellen derzeit eine Roadmap für die weitere Implementierung von Celonis Process Mining. Beim Testen der Software mit verschiedenen Prozessen haben wir bereits einige gute Ergebnisse

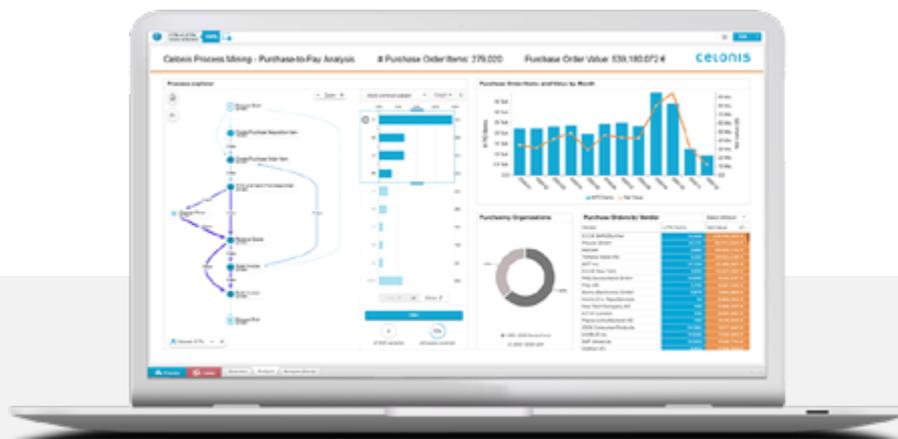
erzielt. Es zeigt sich, dass Celonis überall im Unternehmen eingesetzt werden kann“, so die Business Process Analysten Jani Niskanen und Nazia Kanwal.

Weitere Prozesse wie Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung, Stammdaten, Indirect Procurement und Vertragsmanagement, die derzeit in die Testumgebung eingebunden sind, sollen in den kommenden Monaten eingeführt werden.

„Zwar ernten wir in unserem Geschäftsalltag noch nicht die wirtschaftlichen Früchte, aber wir kommen unseren Zielen dank der Celonis-Analysen immer näher. Ihr Potenzial tritt uns immer klarer vor Augen: Sie schaffen Transparenz und eröffnen eine Vielzahl neuer Möglichkeiten“, fasst Markko Rajatorja zusammen.



www.celonis.com



Alle Bilder und Marken unterliegen dem Urheberrecht ihrer jeweiligen Inhaber.